

L 7924/L 7926-69 3	ESE Erlenmoos - E Oberstetten - E Steinhausen a. d. Rottum	526 ha
Obere Süßwassermolasse	Ziegeleirohstoffe {Ton für Grobkeramik} frühere Nutzungen: Ziegelsteine, Dachziegel, Drainagerohre	
0,5 8 Lehm, > 12 Sand, Ton	Bohrung (BO7925/299), R: ³⁵ 73 410, H: ⁵³ 25 065, nördlicher Flächenbereich (NE Eichbühl)	
0,5 8 Lehm und Ton, 18 Lehm und Ton, > 26 Sand	Bohrung (BO7925/300), R: ³⁵ 73 465, H: ⁵³ 24 835, nördlicher Flächenbereich (NE Eichbühl)	
8 17 Lehm und Ton, > 31 Sand	Bohrung (BO7925/301), R: ³⁵ 73 520, H: ⁵³ 24 595, nördlicher Flächenbereich (E Eichbühl)	
2 Lehm 7 Sand, > 27 Ton, sandig	Bohrung (BO7925/302), R: ³⁵ 73 615, H: ⁵³ 24 250, nördlicher Flächenbereich (E Eichbühl)	
0,5 5 Lehm, > 11 Sand	Bohrung (BO7925/340), R: ³⁵ 74 065, H: ⁵³ 23 530, nördlicher Flächenbereich (NW Roter Weiher)	
0,5 8 Lehm, > 4 Ton	Bohrungen (BO7925/307, 308), mittlerer Flächenbereich (E Roter Weiher)	
0,5 20 Lehm, > 4 Ton	Bohrungen (BO7925/212, 213), südöstlicher Flächenbereich (NE Schönbühl)	
0,5 16–20 Lehm, > 8 Ton	Bohrungen (BO7925/209, 210), südlicher Flächenbereich (W Schönbühl)	
0,5 7 Lehm, > 13 Ton, sandig	Bohrung (BO7925/325), R: ³⁵ 72 730, H: ⁵³ 20 955, südlicher Flächenbereich (W Schönbühl)	
<p>Beschreibende Angaben zum Vorkommen: Das Vorkommen ist Teil des sich von Süden (Bereich Steinhausen a. d. Rottum) bis nach Nordnordosten (Bereich Baltringen –Mietingen) erstreckenden Molassehochgebiets. Während die Aufschlüsse innerhalb der anderen in diesem Hochgebiet liegenden Flächen eine Überlagerung der tonigen Sedimente durch Sande unterschiedlicher Mächtigkeit anzeigen (s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-60), zeichnet sich die Fläche 69 nach den Bohrergebnissen dadurch aus, dass Sande zurücktreten. Bohrungen im nördlichen Flächenbereich zeigen ein Sandvorkommen mit Mächtigkeiten von 7 bis > 36 m. Die Protokolle der meisten Bohrungen liefern Hinweise von 7 bis > 28 m Lehm und Ton, z. T. mit Sandgehalten.</p> <p>Hinweis: Bei den Aufschlüssen handelt es sich um Druckspülbohrungen (Bohrmeisterprofile) (s. Kap. 3.3 und 3.4.3). Aufgrund der Datenqualität und -dichte ist die Ausweisung dieser Fläche mit großen Unsicherheiten behaftet.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Die Tonvorkommen der Oberen Süßwassermolasse sind bei Grundwasserzutritt rutschgefährdet.</p> <p>Zusammenfassung: Das ausgedehnte Vorkommen von Tonen der Oberen Süßwassermolasse östlich der Rottum bei Ochsenhausen zeichnet sich durch tiefgründige Verlehmung und Einschaltungen von Sanden stark unterschiedlicher Mächtigkeit aus. Die nutzbaren Mächtigkeiten liegen voraussichtlich zwischen 7 und 28 m. Die Mächtigkeit der nicht nutzbaren Deckschichten schwankt zwischen 0,5 und 8 m (vor allem Sande). Angaben zum Grundwasser liegen nicht vor.</p>		